

Sagenschatzkarte

Die grüne Frau am Geisingberge

Geising

Auf und neben dem Geisingberge und in der weiteren Umgebung treibt eine kleine, dunkelgrün nach längst vergessener Mode gekleidete Frau ihr Wesen; sie ist schon vielen Leuten im Walde und auf dem Felde begegnet; sie ist schweigsam und tut keinem Menschen etwas zuleide. Als vor vielen Jahren ein Kuhhirte im Spätherbst seine Herde am Geisingberge hütete, sah er trotz der vorgerückten Jahreszeit eine weiße Lilie auf der Wiese blühen. Er pflückte sie ab und freute sich an ihrer Schönheit. Da stand plötzlich die grüne Frau vor ihm, nahm ihn an die Hand und führte ihn durch eine ihm unbekannte Tür in das Innere des Geisingberges. Hier stellte sich ihm ein Hund mit feurigen Augen knurrend in den Weg. Die grüne Frau beschwichtigte des Hirten Furcht und zeigte ihm die im Berg aufgestapelten Schätze. Sie sprach zu dem Hirten: „Das alles ist dein! Komme wieder und hole dir die Schätze. Vergiß aber das Beste nicht!“ Der Hirte lief aus dem Berg, um einen Wagen zu holen, vergaß dabei aber im freudigen Schreck die weiße Lilie mitzunehmen; sie war das Beste gewesen, der Schlüssel zum Berg. Er hörte, wie sich hinter ihm der Berg wieder schloss und wie die grüne Frau jammerte und klagte: „Nun muss ich wieder hundert Jahre auf Erlösung warten“



Quelle: Klengel Sagenbuch des östlichen Erzgebirges

Was kannst du mit den Sagenschatzkarten machen?

Es gibt ganz viele Gründe, sich Sagenschatzkarten zuzulegen:

- Sagenorte in der Heimat finden und besuchen
- Landkarten lesen und eigene Entdeckungen oder Verstecke eintragen
- Geister, die sonst nur in PC-Spielen und Fantasygeschichten vorkommen, in den Wäldern des Erzgebirges suchen
- versteckte Hinweise finden
- alte Sagentexte lesen und weiter „spinnen“
- alte Frakturschrift entziffern
- als Wandschmuck verwenden
- mal was originelles schenken

mehr Informationen:

sagenschatzkarte.de

Der Inhaber dieses Ausweises ist berechtigt Sagenbefragungen durchzuführen.



Sagenforscherausweis

Aufgaben und Fragen zur Erlangung des Sagenforscherausweises:

A) Welcher Nadelbaum steht neben den höchsten begehbaren Mauerresten der Geiersburg?

B) Wie hieß früher das Gasthaus auf der heutigen Kohlhaukuppe (bis 1933)?

- „Zum _____ Ossi“

C) Welche Blume führt zu den Schätzen in Geisingberg? (Ulli-Uhu auf dem Geisingberg kann helfen/ Achte auf Schilder)

D) Am Falknerbrunnen in Lauenstein erklärt eine Tafel den Brunnen und die Sage. Wie ist der letzte Buchstabe vom letzten Wort?

E) Welchen Namen hat die Kapelle am Mückentürmchen?

- „St. _____“

F) Welcher böser Ritter wollte in der Burg Lauenstein seinen Sohn retten?

G) Welches Tier ist über der Tür der Fürstenauer Kirche dargestellt?

Die Hexe Wela mit ihren vier schwarzen Hunden spukt des Nachts über dem Kamm des Erzgebirges. Sehen kann man sie nur ganz selten. Finn Svenson ist es aber trotzdem gelungen, sie auf die SagenSchatzkarte zu bannen. Wela konnte das nicht verhindern. Deshalb hat sie mit ihren Zauberkräften zwei Bildbeschreibungen verändert. Kannst du sie finden?

Trage hier die Antworten ein:

A)

B)

C)

D)

E)

F)

G)

Das Wort, das Wela bei dem Text für den Franzosen hinzugezaubert hat

Die umrahmten Buchstaben ergeben das Lösungswort.

Das Wort, das Wela bei der Bildbeschreibung weggezaubert hat

---	---	:	---	---	---	---	---
1	2	3	4	5	6	7	

Ausweis anerkannt durch folgende Stempelstelle:

- Kohlhaukuppe
- Museum Lauenstein
- Andere: _____



Hier kannst du dein Passbild einkleben

Vorname: _____
 Nachname: _____
 Alter: _____
 Forschungsname: _____
 Unterschrift: _____

Institut für **Sagenpfa.de** Frauenstein / Burgberg

Du hast das Lösungswort gefunden?

Mit dem gefunden Lösungswort kannst du dir den Sagenkennerausweis auf der **Kohlhaukuppe** und im **Museum Lauenstein** abstempeln lassen.

mehr Stempelstellen:
sagenschatzkarte.de